

Für bad. Volkskunde.

Rust (Ruasch).

Die Aufzählungsgelder
für die Tappit, der jüngeren, teilweisen und
der älteren Linte.

Rust bildet für sich eine politische
ein eine kreisfreie Gemeinde und gehört zum
Kreisbezirk Ettenheim.

Kirchenpatron: St. Peter & Paulenfeier.

Der Marktwortplatz ruht sich teilweis auf Linte,
teilweis auf Ettenheim, teilweis auf Freiburg.

Flurnamen.

Höllenvinkel (Schüttelgras. (Platz im Pfaffen
Krieg im großen Lager.)

Ellenweg: (Ein gerader langer Weg
durch zwei Gemarkungen.)

Fuchsauwäldle (Gemeinschaftlicher Aufsatzfeldweg)

der Hüffe.)

Jagdstöcke: (Hundfrüher im Grenzgebiet zur
Luzernung von 4 angrenzenden
Jagdbezirken.)

Rohhüttenmauer: (Hütten in früherer Zeit
aus Holzgerüst erbaut.)

Kühlböden: (Lager der Käse beim Mischgung.)

Langmatt: (Eine Reihe Matten in sehr
großer Länge und Breite.)

Mittelfeld: (Lage zwischen Ober- u. Unterfeld.)

Kühlgärten: (Sind Ober u. Nieren und
die feinen Mäße.)

Neugeländ: (Hütten vor einigen Jahren
noch in der Gegend.)

Reuthe (Sind früher oder heute.)

Rheinmatten (Sind nur den dem Rhein
früher abgegründet.)

Rohrburg: (Hütte noch mit Rohr bewachsen.)

Rund: (Es ist der Logelstein und befindet
sich die Höhe bei ihrem Ausbruch
an Ort runde Form übergründet.)

Sauerdibolismatt: (Es führt vor alter Zeit in
den Gegend mit Namen Sibold
Sauer.)

Sindale: (Lange Pausfelder.)

Schießrain: (Früher Schützenglocke.)

Scherenschleifer: (Der Papp muß voll sein
Vfermpfleifer für vorwärts vor.
den sein, der fucht noch zu fl.
Zeitw sein Vuerper treiben soll.)

Stein: Grenzstein zwischen Rüst u. Rfianen

Storetten: (Nur früher mit Reben bepflanzt,
dann die Reben häufig beseitigt
abstatten.)

Viermatten: (Gefäß ursprünglich nur die
Eigentümer.)

Wieler: (In früherer Zeit sind die
in Bünnersolä da.)

Wolfs: (Jetzt Gemeingut, früher Wald, in
dem sich die mit dem Elser Bau-
mannen Holz gewer wüßten.)

Ziegelmaten: (Früher ein Platz an der Jungelstet.)

Maierkof: (Gefäß der Grundbesitzer von Böcklin)

3. Familien- u. Taufnamen.

a Familiennamen:

Bünmann,	Burz,	Bünmann,
Büfner,	Bür,	Büßfurt,
Büllert,	Büf,	Böfu, Bloy.

Dreibel	Grünbacher	Moog	Köpler
Loug	Jäger	Müpfar	Kotffeld
Sipfar	Jost	Kadlar	Kinder
Gubela	Kleinmann	Quinnus	Kastl
Glupar	Kleiber	Orsch	Kuttler
Grüninger	Kingf	Offenburg	Pfeury
Lupar	Koef	Follant	Pfarr
Lupar	Köpler	Pfaffer	Pfüncher
Lurlacher	Köbela	Rein	Pföner
Lurr	Plan	Reinbacher	Pfipfl
Lofla	Singla	Reinmann	Pflaut
Lilbrunn	Singz	Ritter	Pföner
Luff	Mairr	Ritter	Pogf
Luber	Matzger	Rolf	Reibla

Nör	Ullrich	Stammberger	Wirsburger
Nurn	Utz	Wail	Will
Nrof	Koyel	Plinsim	Worupf
Ullmann	Hollner	Plinzner	Zaiser

Die Günstigen Familienname sind:

Leinmann	Grobruf	Matzger
Grüninger	Koef	Pfaffer

b. Taufnamen: a: männliche:

Abam	Felix	Konrad	Julius
Adolf	Ferdinand	Lambert	Augustin
Albert	Franz	Lambert	Peter
Albrecht	Friedrich	Konrad	Paul
Alexander	Johann	Lorenz	Probus
Ambros	Georg	Ludwig	Philipp
Andreas	Johann	Lucas	Samuel
Augustin	Gottfried	Severin	Simon
Anton	Gregor	Margaret	Robert
August	Georg	Marzell	Rudolf
Bartholomäus	Paul	Max	Samuel
Berthold	Ernst	Max	Valentin
Bernhard	Gerhard	Martin	Severin
Benjamin	Erhard	Matthias	Simon
Bernhard	Jakob	Matthias	Philipp
Louisa	Johann	Martin	Stephan
Christian	Johann	Martin	Frederik
Ernst	Erhard	Martin	Thomas
Ernst	Erhard	Martin	Titus
Ernst	Erhard	Martin	Ulrich
Ernst	Erhard	Martin	Valentin
Ernst	Erhard	Martin	Vincenz
Ernst	Erhard	Martin	Walter

Handolin	Kaspar
Wilhelm	Zacharib.
Wilibald	

<u>b. weibliche:</u>	Agathe	Anna	Lina
	Afra	Julietta	Lina
	Amalia	Franziska	Lina
	Adelheid	Fräulein	Maria
	Agnes	Friedricha	Maria
	Anna	Carolina	Margaretha
	Albertina	Gertrud	Maria
	Agathe	Luise	Maria
	Auguste	Julia	Margaretha
	Barbara	Hilke	Mina
	Luise	Hilke	Mina
	Luise	Ilse	Maria
	Ludwig	Sofanna	Pauline
	Ludwig	Sophia	Philippine
	Christine	Juliana	Rebecca
	Carolina	Theresa	Rosa
	Dorothea	Thoma	Rosine
	Elisabeth	Katharina	Rosa
	Elisabeth	Karoline	Rosalie
	Emilia	Elise	Rosine
	Augustine	Emilie	Rebecca

Peter	Käpman	Harapin	Vitala
Kafarin	Pogin	Falla	Vittoria
			Milgluina

Die häufigsten Taufnamen sind:

a. männlichen Geschlechts: Emil, Friedrich, Franz, Gustav, Heinrich, Karl, Wilhelm.

b. weiblichen Geschlechts: Anna, Sofia, Emma, Frieda, Karolina, Paulina, Rosa, Milgluina

4. Hausbau u. Dorfanlage.

Die Gebäude der Häuser unterrichten sich von einem der Hauptwege nach. Die Haupthäuser sind gegen westlich die Vorderseite. Die der Regel ist der Haupteingang in der Mitte der Häuser. Rechts und links sind Eingänge bei kleinen Hofumzäunungen. Hinter der kleinen Hofumzäunung ist gewöhnlich ein Hof. Die Häuser in Hall sind gewöhnlich unter einem Dach. Die Haupthäuser stehen der Hauptseite nach mit der Giebelwand gegen die Straße. Die Häuser in Hall sind vielfach von Hofgebäude getrennt. Das Dorf hat eine einzelne Straße in. Neben einer gepflanzten Gasse. Das eigentliche Dorf ist von der sogenannten „Au“ am östlichen Ende des Ortes durch die Holz getrennt.

Ein Dorfkind giebt es für nicht, der der
 Duellist Bürgermeister Schmitt, im Jahr 1871 und
 Liebe zu den Franzosen keine setzen ließ. Ein
 irrtümliche Kind ist für nicht zu finden.

6. Volkstracht.

Die alte Tracht, immer mehr in
 die der Eigentümlichkeit der Stadt und
 mehr mehr verschwindet. Die feine Volkstracht
 ist nicht mehr beliebt, sie von den Franzosen der
 Kaufleute gar nicht.

7. Nahrung.

Die feinsten Speisen sind in
 Maß = Gemüse = in. Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer,
 Salz in. Pfeffer, Pfeffer wird gewöhnlich Pfeffer,
 Krut, mit Pfeffer in. Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer,
 Salz sind die bekanntesten in. Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer,
 2 Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer (z. m. in. in. z. v. b.)

8. Gewerbe.

Die feinsten Gewerbe sind: Silber,
 Stein, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer,
 Pfeffer. Die übrigen Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer,
 Pfeffer in Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer.

9. a. Volkslieder.

Tobald die Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer

zum Militär einrückt, so beginnt der Mann
 Befragung der Patrouillen ihrer frohlichen Schritte
 durch die Dorfstraßen bis in den Abend
 zu gehen. Ihre Lieder sind meistens singend,
 die Lieder von alten Soldaten, welche viel häufiger
 mit gewissen öffentlichen Punkten des Dorfes
 verbunden werden.

6. Kinderreime.

⑥
 Kiste, Kiste Kiste,
 Pfanne, Aguilofa,
 Pfanne, Kugelpumpe,
 Alle Kinder setzen sich,
 Grobmann, Grobmann
 Ringel, Ringel, Juggel

⑦
 Apfel, Birne, Kasse,
 Du bist schön.

⑧
 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
 Guter dem Geröll fort, ein Mann
 Mund der Mund muß sein.

⑨
 1, 2 Fuggeri,
 3, 4 Mülspier,

5, 6 alte Lieder
 7, 8 d' Luttelad' Lieder
 9, 10 Leodrupa
 11, 12 süßer Knipf
 Und du bist drin.

Ⓐ Linn, bunn Vintafaf
 gaff in d' Pfil in Linn mer.
 Hinn du mer yalant, fass,
 Komme auf Gant' in. fuy mer mer,
 1, 2, 3 du bist frei.

c. Kindersprüche

Süßes gaff, frinn,
 Süßes gaff, frinn,
 Und drast pinne Lungen Pfrenge frinn.

Ⓛ Pflaf, Kindlein pflaf'
 In Garten wird' ex Pflaf
 Ein pferoged' in im weiser
 Sie wollen s' Kindlein kripen.

Ⓛ Poli gazoli, für d' Ängeln zu
 Und pflaf in Gott's Namen in süßer
 F. Knif.

d. Inschriften am Haus.

Grüß Gott, tritt ein,
Glück bring' herein.

Gott sei in Frieden
Bei diesem Haus beschieden.

Ein Haus, das Gott der Herr besetzt,
Ist wohl gegründet und besetzt.

Der ein beruht,
Der ander baluht,
Der dritte wuht,
Was muht?

Wer ist am liebsten pfand,
Ist dieses Haus mir band.

Ligau Kapf,
Ist das Kapf.

Leun ist, eine pföne Luff,
Ist, mich gar nicht, das so viel luff. (Kupf).

11. Tager.

b. Alpdruck: Kommt vor unter dem Namen Strohalm
u. pfeifen kumpeln in Lauffenden
stets epistrophisch zu.

c. Das Postier: Dasselbe vorkommt in gewissen Ge-
gen, namentlich im Oberrhein u. St. Gallen,
als Kuppel, (junges Toflau) frisch
pfeifend, ist ungesund klein,
wird immer größer, so großes
das größte Haus in der Pfalz, von
der Gipssteinen pfeift.

e. Teufelsloch: Auf dem Wege zwischen Rues
u. Kappel befindet sich Dasselbe,
u. werden die Leute dortan immer
geführt.

g. Der wilde Tager: Fällt in st. Zeiten prima u. s.
ziemlich Tager in der Luft, kömmt
nicht vor sich durch unvollständiges
Gebrauch in wässrigen Thieren.

h. Der Ostwind: Dasselbe ficht Pappfinken.

12. Sitten u. Gebräuche.

a. Das Leben der Maupfen betreffend:

aa: Zur Erläuterung der Gebrauche wird der Gebrauch
vornehmlich durch folgende geistliche Pflichten,

im Lauf unter der Hand gelagt.

ab. Die Kinder kommen vom Horel, insalich
Kinder werden gleich von salichem besandelt.
Die Künst gaffisch in der Kirche, unndarum
sind "Göttli" u. "Göttel" nach dem Natur der
Kinder. Der Künstfmanne wird im Hause
der Eltern gefakt. Lottar Aüßung der
der Höfmannen in die Kirche zur Aüßung.

ac. Ein Künstflüß, der um Horel gaffisch,
erhalten fünfliche Kinder Logen oder Horel.
Esse Kommunikation fällt auf den weisen Aüßung
mit großer Fier. Zum Mitternachts
werden Göttli u. Göttel, sowie ^{die} Aüßung
eingeladen.

ad. Kinder wird für fast gar nicht mehr
gesehen. Es findet diese unndarum mit Horel.
Pfimmungmanne post. Künstflüß Aüßer-
stehen der ledigen Künstflüßmanne, bei der
Künstflüß, kommt vielfältig vor.

ae. Die Aüßung der Künstflüßmanne im die Künstflüß
ist, gewöhnlich. Gründiger Lottar der Aüßung bei
den Künstflüß. Die Aüßung findet post, in-
dem die Eltern der Aüßung zur Aüßung
erhalten. Aüßung werden für Aüßung in Aüßung

yarrunt. In der Hochzeit ist yarräfulich ein
 Geypfler in einer Geyjüngfrau. Für Hochzeit lere
 die die Lereitler alle, oder alle Kabinen,
 ständ für alle Colbinnosfer ein. Die Hochzeit
 finden um Montag in Donnerstag. Die Hochzeit
 ist betrug, alle übrigen tragen Kleidungs
 auf der linken Seite. Nach der Geyjüng-
 frau findet Geyjung path. Die Hochzeit
 werden im Kloster gesellen. Die Hochzeit
 der Kopf wird der Hochzeit des Königs
 gelöst. Geyjüngfrau in. lereitler Mied.
 die wofallen ein Zimmer in der Hofnung
 der Eltern, wofallen ihre lereitler Mied.
 die Eltern wofallen der Lereitler
 af. Von Kranken werden fünfzig, von
 Geyjüng, z. L. eine Kallfater, nach Geyjüng
 yarräfulich, in der Mierung, dass sie ihre Geyjüng
 oder wofallen. In der Hochzeit wird in man-
 chen Geyjüng für die Kalle das Geyjüng
 wofallen wird yarräfulich bei der Lereitler in. wofallen
 die Kallfater zu beten beyen, von
 bis 12 Uhr. Geyjüng wird yarräfulich. Die Geyjüng
 beim Lereitler sind nach Kallfater. Die
 Lereitler ist yarräfulich. Von yarräfulich bei Eltern in.

Bei Gaffrisword in Lindera 12. Sept.
an die Diensthoten werden in der Regel mit
 Kaiserlichen geänderten in. erhalten nach Abfluß
 des Kartons im sogenannten Gussgall.

C. A. A.

Ed. Der letzte Thagen der Garben wird mit einem
 „Maier“ nach Hause geführt. Am Donnerstag darauf
 ist dann die sogenannte Puffelkette, bei der es
 überhaupt nicht fängt.

A. Puffelkette der Tage:

Am 1. Mai erfüllt das Mädchen von ihrem Trau-
 er einen „Maier“ vor ihr Haus, oder auf den Lössen.
 Ist das Mädchen ihrem Geliebten (Herr) entrückt
 geworden, so wird der May zu ihrem Haus mit
 kleinen Gussgallen mit Honig überstrukt. Am
 St. Nikolaustag werden die Kinder vom St. Nikolaus
 in. am Freitag vom Teufelkind besucht, vom
 Freitag bis einschließlich Erntedanktag sind die so
 genannten Loctage. Auf werden 12 Puffeln von
 Zwickeln mit Salz gefüllt, die trocken Puffeln
 bekümmert trocken, die weißen Puffeln, weiße Monte.

13. Sprachliches

Zeitinteilung: Hofensagen: Mäntig, Puffig,
 Mottow, Dümpelig, Fritig, Puffig, Puffig.

Talningar: Högskola, Officer, Själv, Västman.

Zittelsammensætning: faru, (svenskt Tals) gästert,
(svenskafarnter Tals) mörk (mörk).

Suprafixer: Truffos, Tommar, Gofjos, Matur.

Farbansamlingar: vit, (vitt), brun, (brun) :

färd, (fall) pöru, blent, (vinn) svikig (sjuvigt).

d. Familier: Grobala (Grosmitter) Gfjorai (Gfjorai
grain) Katta, (Katal) Levöli (Lanta) Gofjitar (Gofjitar)

Gofjitar (Gofjitar) Götli (Göta) Mitter (Mitter)

e. Legebrunn: Lida för man och pfr vil.

Gültig den frimögittne Abfjörörup, adieu.

gröp Götth, is, der pognunna Willkommbrup.

Siue Mitter för man in Andvanta: Gfjörup,

Galti Götth, vilt of, zur Gumpung. Der Klüpp

pind der belamten der der Buirvältig. Der

Küfel wird mit der Andvanta: Küfel, Götth

Kfütis der der, Götth pi bei uns, beizfart.

f. Börgertitel der Muffen: Das ist der Gümme,

(Gümme) der pfüttel Klüpp, (Zingfingur) der fält,

pi ist (Mittelfingur) der brüt, pi fimm (Goldfingur)

und der klai' fuggert, guggert velt der fimm (Klauer

Fingur)

h. Handverker: Programman für singelna Lärare

arten: Mitter (Gidlock) Gfjitar (Gfjitar)

Wird so nicht ferner nicht beinträchtigt.

Nachtrag

§ 12: Sitten u. Gebräuche:

I. Karneval der Tage: Am Abend des Faschingstages werden sogenannte Stammis-feuer, meistens aus Holz gemacht durch Knaben im Orte gesammelt, ungezündet, über welche dann die Dorfjugend, beiderlei Geschlechter, springt. In jeder der Prögel, mit der Stimme, das Gesänge und Geräusch der Hufe im folgenden Laufe.

Rust, den 5. Januar 1895.

Winkler auf Wunsch.

